

10./9. 1914.

= [Ernte.]

Und alles, was wir dachten, ist verweht.
Der Sturm durchbraust die aufgepeitschten Bäume,
Die Welt erhebt, der Tod zerreißt die Träume —
Was erntet ihr, die ihr so viel gesät?

Erkenn' ich noch das Menschenangesicht,
Von tausendfachen Kämpfen schwer genesen?
Bist du es, vielverählungnes Rätselwesen,
Dem eine Pflicht nur blieb — nur eine Pflicht?

Dein Blut, o Bruder, tief in dir verhüllt,
In dir gefangen drängt empör zum Lichte:
Das ist der Glanz in deinem Angesichte,
Das ist das Ziel, das sich an dir erfüllt.

Es drängt empör; der Tag des Opfers naht,
Dein Blut strömt über und dein Blut will fließen.
— Was ihr gesät, verdirbt zu euren Füßen,
Doch reisend über euch wagt Gottes Saat.

Margarete Susman.